

600-Tonnen Raupenkran setzt 520-Tonnen Reaktor.



Ein Schwerlasthub nicht alltäglicher Art fand auf einem Raffineriegelände in Schwedt an der Oder, unweit der polnischen Grenze, statt. Ausgerückt war ein Team des österreichischen Felbermayr-Konzerns mit dem Liebherr-Schwerlast-Raupenkran LR 1600/1, um vor Ort einen 520 Tonnen schweren Reaktor

einzuheben. Bei diesem Kraneinsatz wurde die Hubleistung des 600-Tonnners bis zum Maximum ausgeschöpft. „Das Gerät hat genau das gebracht, was wir von einem Raupenkran erwarten“ fasste Projektleiter Klaus Ruhland als Fazit den Einsatz zusammen.

LIEBHERR

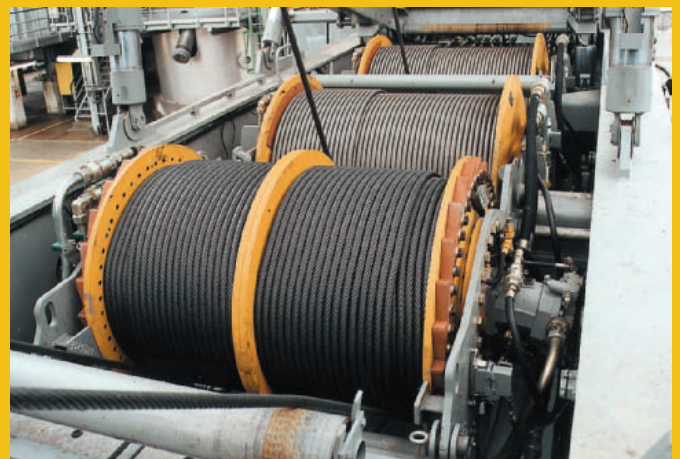
So baut man Krane.



Einsatz mit SDBW-Ausrüstung.

Nach kurzer Aufbauzeit vor Ort war der Raupenkran, ausgestattet mit 56-Meter-Hauptausleger, 31,5-Meter-Derrickausleger sowie dem Ballastwagen, einsatzbereit. Zunächst wurde der auf einem Selbstfahrer mit Kippgestell gelagerte Reaktor in die senkrechte Lage aufgerichtet und bei einer Kranausladung von 16 m aufgenommen. Die Bruttolast betrug dabei 547 Tonnen. Von großem Vorteil zeigte sich dabei der radial teleskopierbare Ballastwagen, der während des gesamten Hubvorgangs mit 350 von 400 möglichen Tonnen teilballastiert war. Während des Hubs und bei sich verändernder Kranausladung wurde der Ballastwagen über eine teleskopierbare

Führung von 15 m auf 18 m Radius nach hinten ausgefahren und damit das Gegenmoment erhöht. Damit entfiel das zeitaufwendige Auf- oder Abballastieren wie bei einem herkömmlichen, nicht ausfahrbaren Ballasttrailer. Bei einer Ausladung von ca. 14 Metern wurde der Reaktor dann ohne Schwierigkeiten über eine Strecke von 8 Metern am Haken des Krans hängend zu seinem Aufstellort verfahren. Beim Einheben des 44 Meter hohen Reaktors, der einen Durchmesser von über 5 Metern aufweist, hatte der 600-Tonner die Last von 547 Tonnen am Haken, die er bei einer Ausladung von ca. 14 Metern platzierte. Mit 350 Tonnen Derrickballast und 95 Tonnen Zentral- sowie 220 Tonnen Drehbühnen-Ballast war der LR 1600/1 mit einem Gesamtballast von 665 Tonnen aufgerüstet.



LR 1600/1 verfährt mit 547 Tonnen am Haken.

Einsatz mit SDWVBW-Ausrüstung.

Drei Wochen später stand der 600-Tonner dann in der MIRO-Raffinerie in Karlsruhe zu einem ähnlichen Einsatz bereit. Es musste ein baugleicher Reaktor eingehoben werden. Die Höhendifferenz zwischen Kranstandfläche und Reaktoraufstellplatz machte zusätzlich den Einsatz der Schwerlastspitze erforderlich. So präsentierte sich der LR 1600/1 auf der Baustelle in Karlsruhe mit dem 42 Meter langen Hauptausleger und der 14 Meter langen Schwerlastspitze. Nach dem Anheben des Reaktors, der in eine Gasöl-Entschwefelungsanlage eingesetzt werden musste, war Verfahren des Krans mit der 530 Tonnen schweren Last um rund 12 Meter erforderlich.

Kranfahrer Ernst Haselhofer zeigte sich äußerst zufrieden über das Handling und die Leistung des LR 1600/1:

„Die Kompaktheit des Krans ist super und außerdem ist er sehr aufbaufreundlich.“

Auch Einsatzleiter Klaus Ruhland lobte den Raupenkran von Liebherr:

„Ein Spitzengerät. Der Kran ist von der Logistik her sehr gelungen – sowohl beim Transport als auch beim Anschlagen der einzelnen Kranteile. Schon die vielen Hebeösen zeigen, dass hier bei der Konstruktion mitgedacht wurde. Die körperliche Arbeit ist wesentlich erleichtert worden und die Aufbauzeiten sind kürzer.“

Sämtliche Komponenten des Krans lassen sich innerhalb einer Breite von drei Metern transportieren. Der gesamte Fahrwerksantrieb ist innerhalb der 1,5 Meter breiten Raupenplatten angeordnet; diese kompakte Bauweise wird von Profis besonders geschätzt.



Job-Daten.

Mobilkran: Liebherr-Raupenkran LR 1600/1

max. Traglast: 600 t bei 12 m Ausladung

Ausrüstung: SDBW bzw. SDWVBW
56- bzw. 42-m-Hauptmast (S)
31,5 m Derrickausleger (D)
14 m Schwerlast-Gitterspitze (WV)
unter 12°
95 t Zentralballast
220 t Drehbühnenballast
Ballastwagen (BW) mit 350 t,
Radius 15 m – 18 m

Kranausladung: bis 16 m

Last: 520 t schwerer Reaktor
Durchmesser 5,3 m, Länge 44 m
Bruttolast 547 t



Nehmen Sie Kontakt auf mit
LIEBHERR-WERK EHINGEN GMBH
D-89582 Ehingen/Donau, Telefon (0 73 91) 5 02-0, Telefax (0 73 91) 5 02-33 99
www.lwe.liebherr.de, E-mail: info@lwe.liebherr.com